

Alle Schulpartner sind sich einig: Der Zeitplan für die neue Reifeprüfung muss überdacht werden:

So war es nicht ausgemacht: Die erste betroffene SchülerInnen-Generation ist jetzt schon in 6. Klasse, obwohl in einem Erlass des BMUKK von 2008 Folgendes versprochen worden war:

Wirksamwerden einer allfälligen neuen Reifeprüfungsverordnung für AHS

Nach Inkrafttreten einer neuen Verordnung soll ein gesamter, vierjähriger Oberstufendurchgang abgewartet werden, bevor die erste Reifeprüfung nach dem neuen Modell stattfindet. Lehrer/innen und Schüler/innen sollen genügend Zeit bekommen, sich auf die neue Reifeprüfung einzustellen.

Wien, 29. April 2008
Für die Bundesministerin
SektChef Dr. Anton Dobart

Für alle von der neuen Reifeprüfung betroffenen Schulpartner steht daher auch nach Vorlage des Entwurfs zur neuen Reifeprüfungsverordnung fest: Der Zeitplan, den das Ministerium nun vorgibt und von dem es im Moment offensichtlich nicht abrücken will, ist eben nicht „auf Schiene“, wie uns Ministerium und BIFIE weismachen wollen¹. Vorstellbar sind im Schuljahr 2013/14 – die Klärung wichtiger noch offener Fragen vorausgesetzt – lediglich die Umsetzung der mündlichen Reifeprüfung und der zentral vorgegebenen Klausuren in den Fremdsprachen. Die ExpertInnen vor Ort fordern allerdings vehement eine Verschiebung der schriftlichen Reifeprüfung in DEUTSCH und MATHEMATIK um mindestens zwei Jahre. Grund: Weder der Grundkompetenzkatalog noch die Art der Beispiele noch das Korrekturmodell sind fixiert. Es ist den ProfessorInnen zum derzeitigen Zeitpunkt nicht möglich, ihre SchülerInnen (die ja bereits die 6. Klassen der AHS-Oberstufe besuchen) seriös auf die neuen Aufgabenstellungen vorzubereiten.

¹ „Alles läuft planmäßig, eine Verschiebung ist nicht notwendig.“
Mag. Josef Lucyshyn, BIFIE-Direktor,
Ganze Woche vom 8. Februar 2012

Zur Untermauerung einige Originalzitate aus dem Mund aller SchulpartnerInnen:

Schülersicht:

„Derzeit würde der erste Durchgang ein Testlauf auf Kosten der Schüler sein. Selbstverständlich werden wir das mit geballter Kraft verhindern und die Schulpartner in allen Belangen unterstützen.“

Jim Lefebre, Bundesobmann der Schülerunion, Presseaussendung vom 17. November 2011

„Damit es keinen Skandal bei der Zentralmatura gibt, sollte man den Zeitplan neu überdenken – das wäre besser für alle.“

Conny Kolmann, Bundesschulsprecherin, Presseaussendung vom 27. Jänner 2012

„Es führt kein Weg daran vorbei die Zentralmatura zu verschieben. [...] BM Schmied hat, wie die Protokolle der Sitzungen aus den letzten Jahren beweisen, immer versprochen, dass es Informationen für Schüler geben wird. Fakt ist, dass es trotz Rückmeldungen der BSV keine Informationen aus dem BMUKK für Schüler gibt.“

Conny Kolmann, Bundesschulsprecherin, Presseaussendung vom 27. Jänner 2012

„Standardisierte kompetenzorientierte Reife- und Diplomprüfung“ heißt das Schreckensgespenst, das der aktuellen Schülergeneration Sorgen macht. Diese soll mit dem Schuljahr 2013/2014 in den AHS eingeführt werden, ein Jahr später in den BHS. Seit letztem Jahr werden Oberstufenschüler auf diese neue Form der Matura in Mathematik vorbereitet: Mathe-Schularbeiten werden nach dem Schema zusammengestellt, wie die Maturaarbeit dann auch aussehen wird. Die bisherigen Ergebnisse lassen nichts Gutes erwarten: Bei vielen Probeläufen mit der neuen Mathematik-Schularbeit hat es „Nicht genügend“ nur so gehagelt. In einem Klagenfurter Gymnasium schrieb eine fünfte Klasse bei ihrer ersten Mathematik-Schularbeit 21 „Nicht genügend“ – bei 26 Schülern. Eine sechste Klasse in einem St. Veiter Gymnasium hat die neue Prüfungsmethode noch härter erwischt: Es gab keine einzige positive Note.“

www.kleinezeitung.at/kaernten/2928029/chaos-bei-matura-mathematik.story

Lehrersicht:

„Als Lehrer und Vater erwarte ich mir, dass Schüler nicht wie Werkstücke behandelt werden, die wieder eingeschmolzen werden können, wenn am Anfang bei der Produktion etwas schief läuft.“

Mag. Dr. Eckehard Quin, Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft, Ganze Woche vom 8. Februar 2012

„Es wird befürchtet, dass ‚vollzentrale Klausuren dem Unterricht an Schulen unterschiedlicher Stundentafeln und Schwerpunktsetzungen nicht gerecht werden können‘.“

Kurier ONLINE am 14. Februar 2012

„Der Entwurf wirft mehr Fragen auf, als er beantwortet.“

Stellungnahme der AHS-Gewerkschaft, Kronen Zeitung vom 15. Februar 2012

„Insbesondere in Mathematik gebe es keine Schulversuche und deshalb auch keinerlei Erfahrungen.“

Mag. Dr. Eckehard Quin, Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft, „Österreich“ vom 15. Februar 2012

„Die vom Ministerium angestrebte Vergleichbarkeit zwischen den AHS und den BHS sei ‚nicht ansatzweise gegeben‘.“

Kleine Zeitung vom 15. Februar 2012

„In der Stellungnahme wird zudem ‚mit Nachdruck‘ gegen die vorgesehene Streichung der Arbeitsgruppen zur Vorbereitung auf die mündliche Matura protestiert und auf zahlreiche ungeklärte Fragen verwiesen“

Die Presse ONLINE am 14. Februar 2012

zur Zentralmatura in Deutsch:

„Schulversuche – bei denen die Zentralmatura bereits statt der bisherigen Matura durchgeführt wird – soll es erst im nächsten Schuljahr geben. Der späte Start der Schulversuche sorgt für Unmut, denn im Bereich der Fremdsprachen gibt es diese schon seit Jahren.“

Kurier vom 13. Februar 2012

„Der Entwurf für die Reifeprüfungsverordnung der Zentralmatura an Österreichs Gymnasien vom 24. Jänner 2012 sieht in der schriftlichen Klausur im Fach Deutsch den Verzicht auf Kenntnisse der deutschen

Literatur vor. Das ist nicht nachvollziehbar und bewirkt im Unterricht in der Oberstufe eine deutliche Abwertung der Literatur.“

Mag. Wolfgang Türtscher, Obmann der ÖAAB-Lehrer Vorarlbergs, Presseaus-sendung vom 10. Februar 2012

„Ich habe als Lehrerin das Recht auf die notwendigen Rahmenbedingungen für professionelles Unterrichten. Meine SchülerInnen haben das Recht, bestmöglich auf die neuen Prüfungsformate vorbereitet zu werden. Auf Grund der mangelhaften Vorbereitungsarbeiten seitens des Ministeriums fühle ich mich meines Rechtes beraubt und kann den SchülerInnen ihr Recht nicht zuteil werden lassen. Ein Überdenken des Zeitplans und darüber hinaus der Qualität der Vorbereitung aller Beteiligten auf die neue Reifeprüfung ist daher unerlässlich.“

Auszug aus dem Mail einer Deutsch-Professorin, ÖPU-Wochenspiegel vom 25. Februar 2012

Elternsicht:

„Kompetenzorientiert‘ (KO) soll die neue Reifeprüfung sein. Aber weder Schüler noch Eltern wissen, was auf sie zukommt.“ *Kleine Zeitung ONLINE am 9. Februar 2012*

„Keine Panik, aber große Verunsicherung herrscht bei den Eltern. Die Präsidentin des Kärntner Landesverbands der

AHS- und BHS-Elternvereine, Gertrud Kalles-Walter, kritisiert die Informationspolitik der Bildungsreformer: „Es sind so viele Gerüchte im Umlauf, niemand hat genaue Informationen. Nicht einmal die Lehrer wissen, wo es langgeht.“

www.kleinezeitung.at/kaernten/2928029/chaos-bei-matura-mathematik.story

Verband der Elternvereine an den höheren und mittleren Schulen Wiens

1080 Wien, Strozsigasse 2 – ZVR-Nr.: 582879250

e-mail: info@elternverband.at http://www.elternverband.at

RESOLUTION

von der Vollversammlung am 30. Jänner 2012 einstimmig beschlossen

- Die Implementierung des Projekts „Neue Kompetenzorientierte Teilzentrale Reifeprüfung“ soll im derzeitigen Stadium ausgesetzt werden. Zwei Jahre vor der gesetzlich vorgesehenen Einführung ist die AHS-Reifeprüfung in Mathematik und Deutsch noch ohne valide Tests. Die Vorbereitung der zukünftigen Maturant/innen an den Schulen erfolgt so unterschiedlich, dass eine gerechte Leistungsbeurteilung im zentralen Modell unmöglich gewährleistet werden kann.

Mag. Dr. Eckehard Quin

www.QUINTessenzen.at

HOME DIFFERENZIERUNG ÜBER MICH OTS FOTOS IMPRESSUM



S.O.S. – Sanitärraum ohne Störsender?

„Man kann keinen Notruf mehr absenden und außerdem wollen wir keine martialischen Geheimdienstmethoden“, argumentiert Josef Galley, früherer „Österreich“-Journalist, jetzt einer der Pressesprecher von Unterrichtsministerin Claudia Schmied, gegen Handy-Störsender bei Maturaprüfungen.¹ Das BMUKK macht sich offenbar in erster Linie um jene MaturantInnen Sorgen, die während des Verrichtens der Notdurft keinen Notruf absetzen können. „S.O.S. – Sanitärraum ohne Störsender“ lautet die Devise. SchülerInnen, die bei Schularbeiten und Klausuren zu wenig wissen und können, sollen sich am stillen Örtchen ungestört sanieren.

Dem amtsführenden Präsidenten des Salzburger Landesschulrats kann man zumindest zugutehalten, dass ihm die Problematik des Schummelns bewusst ist. Mit der von ihm vorgeschlagenen Lösung ou-

tet er sich allerdings als echter Schulpraktiker: Er empfiehlt den Schulen „Schleusen wie in Flughäfen oder Gerichten“.²

Wie so oft bei genialen Ideen fragt man sich als Durchschnittsbürger, wieso man nicht selbst von einem solchen Geistesblitz erleuchtet worden ist. Statt horrende 200 Euro für einen Störsender auszugeben, greifen künftig DirektorInnen einfach ins prall gefüllte Schulbudget und erwerben Sicherheitsschleusen, die – BBG und Mengenrabatt sei Dank – sicher schon für 60.000 Euro pro Stück wohlfeil erwerbbar sind.³

Ganz clevere SchulleiterInnen könnten, inspiriert von der Genialität der Schulbehörde, den Kaufpreis für diese Geräte sparen, indem sie die MaturantInnen durch die Schleusen des nächstgelegenen Bezirksgerichts treiben, falls gerade kein Flughafen zur Hand sein sollte, um die Handyfreiheit

der Prüflinge sicherzustellen.

Zwischen Wien und Eisenstadt drängt sich ohnehin die Möglichkeit geradezu auf, Schularbeiten und Klausuren am Schwechater Airport durchzuführen. Sicherheitsschleusen samt Personal wären ebenso im Überfluss vorhanden wie Platz im Skylink, und alles wäre gut.

Wir einfachen Lehrerinnen und Lehrer wären natürlich auf all das niemals selbst gekommen. Aber Gott sei Dank gibt es auch einige Vordenker im Bildungswesen!

¹ Schule: Detektor statt Störsender. In: Salzburger Nachrichten Online vom 21. Jänner 2012, <http://search.salzburg.com/articles/22595216#>

² a.a.O.

³ Diese Preisangabe ist nicht erfunden. Ich habe mich extra bei einer Firma erkundigt. Man benötigt nämlich Spezialdetektoren, um Handys detektieren zu können.



Bild lizenziert von BigStockPhoto.com